

Das Positionspapier der AIDS-Hilfe Hessen zur Veröffentlichung der Eidgenössischen Kommission für Aids-Fragen (EKAF) vom 30.11.2008 wurde gegen die Stimmen der AIDS-Hilfe Wiesbaden verabschiedet.

Ihre ablehnende Haltung hat die AIDS-Hilfe Wiesbaden wie folgt begründet:

1. Das Papier wendet sich nicht an die interessierte Fachöffentlichkeit, die die kontroverse Diskussion bewerten kann, sondern ist für die allgemeine Öffentlichkeit gedacht. Wir sehen hierbei Risiken, dass die Aussagen zu einem sorgloseren Umgang mit den Risiken einer HIV-Infektion führen können oder nicht infizierte Partner unter Druck gesetzt werden, auf einen Schutz zu verzichten. Diese Sorge begründet sich besonders darin, dass das Papier, das von Nichtmedizinern geschrieben wurde, verallgemeinernd und Schlussfolgerungen für andere Lebensbereiche zieht ohne die konkreten Einschränkungen des EKAF-Statements ausführlich darzustellen.
2. Die medizinische Diskussion über das EKAF-Statement und die Konsequenzen aus dessen Veröffentlichung ist noch nicht abgeschlossen. Solange keine abgesicherte medizinische Bewertung erfolgt ist, gehört die konkrete Diskussion über den Verzicht auf ein Kondom nach unserer Auffassung in die Hand eines Arztes, der die genauen Lebens- und medizinischen Umstände des Paares kennt.
3. Die Deutsche AIDS-Hilfe e.V. hat ein Positionspapier angekündigt, diese Stellungnahme sollte erst abgewartet werden.

Unsere Ablehnung bedeutet nicht, dass wir gegen eine Information Interessierter im Rahmen einer Beratung sind, soweit Ziffer 2 beachtet wird. Wir sind der Auffassung, dass der Grundsatz des „safer sex“ einfach nachvollziehbare Botschaften braucht und nicht aufgeweicht werden darf.

Insoweit sollte in der Kommunikation genau darauf geachtet werden, dass die Aussage „Kondome schützen“ nicht durch einschränkende Ergänzungen an Wirkung verliert.